

Deutsche Krebsmedizin: Kein Grund, sich auszuruhen

Deutschland, das Land von Ferdinand Sauerbruch und Wilhelm Conrad Röntgen und eines der reichsten Länder der Erde, muss den Anspruch haben, in der Medizin international in der Spitzengruppe mitzuspielen. Dies gilt besonders für die Krebsmedizin, denn 90% aller Krebsheilungen gehen auf die Chirurgie aller Fächer und auf die Strahlentherapie zurück (Statistisches Bundesamt, Zeitraum 2011-2012, 5-Jahres-Überlebensraten; 80-90% der Geheilten waren operiert und 50-60% der Geheilten waren strahlentherapiert worden).

In der CONCORD-3-Analyse des 5-Jahresüberlebens von 37 513 025 Krebspatienten (Erwachsene und Kinder) mit 18 verschiedenen Krebsdiagnosen aus 322 Krebszentren in 71 Ländern (Allemani et al., Lancet 2018, 391:1023-1075) steht Deutschland überwiegend im oberen Drittel, aber erreicht keineswegs die Länder der Spitzengruppe mit USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Finnland, Island, Dänemark, Norwegen und Schweden.

Im weltweiten Maßstab besonders gute Fünf-Jahresüberlebensraten erreicht Deutschland beim malignen Melanom (93,1%), Brustkrebs (86%), Prostatakrebs (91,6%) und Leukämien bei Erwachsenen (54,9%).

Kritiker dieser weltgrößten Analyse führen an, dass die Zahlen veraltet seien. Tatsächlich wurden die Fünf-Jahresüberlebensraten in den Jahren 2010-2014 ausgewertet. Auch die „aktuellsten“ Fünf-Jahresüberlebensraten der Krebserkrankungen in Deutschland, die vom Robert-Koch-Institut berechnet werden, sind von 2014. Werden aktuellere Daten, zum Beispiel von 2018, benötigt, hilft das European Cancer Information System weiter (ECIS; <https://ecis.jrc.ec.europa.eu>).

Im Jahr 2018 erkrankten demzufolge in Deutschland 531 470 Frauen und Männer neu an Krebs (283 711 Männer und 247 759 Frauen). Im Jahr 2016 waren es deutlich weniger: 482 470. Die von den Bevölkerungsepidemiologen prognostizierte deutliche Zunahme von Krebserkrankungen (Stichwort: Krebs ist eine Alterskrankheit und Ältere nehmen bezogen zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich zu) ist also eingetreten. Zur Effektivität der Krebsbehandlung in den Jahren 2015 - 2018 ist derzeit nichts bekannt, aber ECIS publiziert Inzidenz und Mortalität bei verschiedenen Krebsentitäten im Jahr 2018. Dies mag für grobe Schätzungen der Krebsbehandlungseffektivität einen gewissen Nutzen haben.

Im Folgenden werden Inzidenz und Mortalität (in der Klammer) einiger Krebserkrankungen in **Deutschland im Jahr 2018** gegenübergestellt:

Prostatakrebs 62 641 (15 839), Brustkrebs 71 888 (19 376), Colonkarzinom 36 956 (17 827), Rektumkarzinom 18 644 (8 931), Pankreaskarzinom 19 067 (19 144),

Magenkarzinom 14 173 (9 480), Leberkarzinom 8 883 (8 643), Gallenblase 4 328 (4 199).

Diese Zahlen, die einen indirekten Hinweis darauf geben, dass die Heilungserfolge bei Krebs bei einigen Entitäten sehr zu wünschen übriglassen, machen klar, dass neue wichtige klinische Erkenntnisse rasch umgesetzt werden müssen und mehr klinisch relevante Studien notwendig sind.

Literatur:

Allemani C, Matsuda T, Di Carlo V, Harewood R, Matz M, Nikšić M, et al. Global surveillance of trends in cancer survival 2000-14 (CONCORD-3): analysis of individual records for 37 513 025 patients diagnosed with one of 18 cancers from 322 population-based registries in 71 countries. Lancet 2018 Mar 17;391(10125):1023-1075 Abstract available at <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29395269>.

ECIS - European Cancer Information System Measuring cancer burden and its time trends across Europe

Source: ECIS - European Cancer Information System

From <https://ecis.jrc.ec.europa.eu>, accessed on day/month/year

© European Union, 2019